

## Projektbeschreibung

### Biokompatible Mauser bei Legehennen

*Esther Zeltner*

Legehennen werden normalerweise im Jahresumtrieb gehalten. Damit grosse Herden länger genutzt werden können, braucht es eine künstlich ausgelöste Legepause. Dies ist einerseits eine Erholungsphase für den Legeapparat und andererseits erneuert sich das Gefieder. Wenn eine künstlich ausgelöste Legepause durchgeführt wird, erfolgt dies in der Regel durch massive Lichtreduktion und Futterrestriktion. Dies kann für die Tiere eine starke Belastung sein. Eine längere Nutzung der Tiere ist jedoch aus ethischer Sicht sinnvoll, da so die Zahl der zu tötenden männlichen Eintagesküken der Legelinien verringert werden kann. In Vorversuchen wurde ein Mauserprogramm entwickelt, bei welchem die Einschränkungen bei Licht und Futter weniger gross waren, als bei der konventionell durchgeführten Legepause. Im Versuch wurde dieses Programm auf Praxisbetrieben durchgeführt und die Auswirkungen auf das Verhalten, den Tierzustand und die Eiqualität getestet.

Auf 8 Legehennenbetrieben mit Gruppengrössen zwischen 250 und 500 Legehennen wurden Legepausen ausgelöst. Dies erfolgte durch eine Lichtreduktion auf 8 Stunden pro Tag und den Entzug des Legehennenmehles für die Dauer von 14 Tagen. Während dieser Zeit standen den Hühnern Kleie und Muschelschalenkalk zur freien Verfügung. Die Lichtdauer wurde nach diesen 14 Tagen jeden 4. Tag um jeweils 1 Stunde verlängert, bis die übliche Lichttaglänge erreicht wurde. Das Legehennenmehl wurde wieder ad libitum angeboten. Vor Beginn dieses Programmes (Basis) und am 73. Tag nach der Auslösung der Legepause (Ende) wurden das Verhalten, der Gefiederzustand, das Gewicht und die Eiqualität aufgenommen.

Am Ende der Legepause hat sich sowohl die Bruchfestigkeit der Eischale als auch die Eiweissqualität (Haugh Units) signifikant verbessert. Das Eigewicht hat stark zugenommen. Die Tiere hatten während der Legepause abgenommen, waren aber am Ende wieder auf demselben Gewicht wie zu Beginn. Am Ende der Legepause waren signifikant weniger Gefiederschäden zu beobachten, als bei der Basiserfassung. Bei der Federpickrate, sowie beim Verhalten konnte kein signifikanter Unterschied festgestellt werden, ausser dass die Hühner am Ende weniger Passivverhalten zeigten. Während der Legepause konnte allerdings gehäuft Komfortverhalten und weniger Erkundungsverhalten beobachtet werden. Nach erfolgter Legepause hat sich das Verhalten kaum nachteilig verändert. Die erwünschten positiven Eigenschaften einer Legepause, verbesserte Eiqualität und volleres Gefieder, konnten nachgewiesen werden. Die Belastungen für die Hühner scheinen daher vertretbar zu sein.



Abb: Gefieder vor der Mauser



und 73 Tage nach der Mauserauslösung

#### Dank

An alle beteiligten Betriebe

#### Zusammenarbeit

hosberg ag

#### Finanzierung

Migros-Genossenschafts-Bund